

Bern, 27.08.18

Jahresbericht 2017/ 2018

Uns geht es gut. Und noch viel wichtiger: Den Kindern und Jugendlichen in Ecuador auch.

Nach viereinhalb Jahren war ich im Juli dieses Jahres zum ersten Mal wieder in Ecuador. In den vergangenen Jahren haben zwar öfter andere Vorstandsmitglieder das Projekt besucht und an unseren Sitzungen darüber berichtet. Selbst dort zu sein und zu sehen, wie reibungslos und scheinbar selbstverständlich alles läuft, ist aber doch etwas Anderes. Als ich dort war, lief gerade das Ferienprogramm. Ausflüge auf Quitos Hausberg, ins Schwimmbad, in die Nationalbibliothek, das Wachsmuseum, ins Planetarium, in Parks und an einen Fluss waren angesagt. Bis auf den Tagesausflug an den Río Blanco fanden alle Aktivitäten jeweils am Vormittag statt. Am Mittag kamen dann alle zum Mittagessen und Fussballspielen zurück ins Projektzentrum und gingen nachher nach Hause. Bei den Ausflügen wurden die Kinder und Jugendlichen von ein bis zwei Projektmitarbeitenden und den Volontär*innen begleitet. Die anderen Mitarbeitenden blieben im Projektzentrum, zum Kochen, Putzen und um die Kinder und Jugendlichen zu unterstützen, welche einzelne Prüfungen nicht bestanden hatten und diese deshalb nachholen mussten. Zudem trafen sie sich mit den Eltern oder Bezugspersonen der Kinder, um die neuen Vereinbarungen fürs kommende Schuljahr festzulegen. Jedes Jahr wird abgemacht, welche Kosten von den Eltern und welche vom Projekt übernommen werden. Ausserdem verpflichten sich die Eltern, die Kinder und Jugendlichen jeden Tag zur Schule zu schicken und sie so gut wie möglich in ihrer Ausbildung zu unterstützen.

Bei meinem ersten Projektbesuch begleitete ich die Kinder und Jugendlichen auf den Panecillo, Quitos Hausberg. Pünktlich um 9 gingen wir los. Schon im Projektzentrum rollte Edi, einer der Mitarbeitenden, ein langes Seil aus. Die Kleinsten ergriffen vorne das Seil, die Grössten zuhinterst und so marschierten wir los. Alle – mehr oder weniger – in einer Linie an dem Seil. Etwa eine Stunde dauerte der Aufstieg mit Zwischenstopp auf einem Spielplatz mit Fussballfeld. Oben angekommen, spielte eine Gruppe von Kindern Fussball, kleine Gruppen von Teenagern verzogen sich zum Quatschen in den Schatten unter die Bäume, einige spielten mit dem langen Seil ein Hüpfspiel und die Kleinsten vergnügten sich mit «Hügelrunterrollen». Einen Ball und ein Seil hatten wir. Mehr nicht. Trotzdem wirkten alle sehr zufrieden.

Es läuft also rund in Ecuador. 287 Kinder und Jugendliche besuchten 2017/2018 die Schule an 77 verschiedenen öffentlichen Primar- und Sekundarschulen sowie Gymnasien in Quito. 187 dieser Kinder gingen in die Primarschule, 100 in die Oberstufe. 95 davon wurden täglich im Projektzentrum verpflegt und beim Hausaufgabenmachen betreut. Diesen Sommer erlangten die ersten vier Jugendlichen - seit der Etablierung des Projekts in der heutigen Form - einen „Maturitätsabschluss“ (*bachillerato*). Alle vier wollen an der Universität weiter studieren.

2017/2018 war für uns in der Schweiz wieder ein gutes Jahr. Wir konnten viele neue Spenden, Spender*innen und Mitglieder dazugewinnen. Dies ermöglichte es uns, Reserven zu schaffen, die wir jetzt auch unbedingt brauchen. Denn Sin Soluka Holland, welches praktisch von einer Person alleine geführt wurde, hat sich im Juli 2018 aufgelöst. Es liegt seither an uns allein, für die Projektkosten aufzukommen. Die KLM-Stiftung «Wings of Support», die von Sin Soluka Holland angeworben wurde, wird jedoch weiterhin jedes Jahr einen Teil der Bildungskosten übernehmen. Wir sind zuversichtlich, dass wir es schaffen, den Projektbetrieb unvermindert weiterzuführen. Vor allem natürlich dank Ihnen, liebe Mitglieder! Bestrebungen, neue Mitglieder und Spender*innen anzuwerben, sind bereits im Gange. Wir haben eine neue Webseite: www.sinsoluka.ch. Diese gibt es nun auch auf Englisch. So hoffen wir, ehemalige Spender*innen von Sin Soluka Holland und ehemalige Volontär*innen, die weltweit verstreut wohnen, anzuwerben und zur Mithilfe zu motivieren. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn auch Sie mithelfen, uns bekannt zu machen. Falls Sie Ideen haben, wo man Flyer zum Projekt und unserem Verein auflegen könne (z.B. bei Ihrem Coiffeur, im Fitnessstudio, etc.), sind wir froh, wenn Sie sich bei uns melden. Wir schicken Ihnen gerne ein paar Flyer.

Wir freuen uns auf das neue Vereinsjahr mit Ihnen!

Herzliche Grüsse

Laura Affolter
Präsidentin Sin Soluka Schweiz

